

11. Organisation der Bauaufsicht in der Stadt Winterthur

1312 Dezember 30. Winterthur

Regest: Rudolf von Trostberg, Vogt von Kyburg, Schultheiss Egbrecht Gevetterli, Ulrich von Sal, Wetzel Schultheiss, Rudolf Steheli, Johannes von Schaffhausen, Arnold von Hinwil, Ulrich Nägeli und Walter Verro, Mitglieder des Rats, sowie der alte Rat und die Gemeinde der Stadt Winterthur haben eine Bauordnung erlassen und eine dreiköpfige Kommission, bestehend aus Johannes Schultheiss, Ulrich von Sal und Ulrich Nägeli, zur Beaufsichtigung des Bauwesens eingesetzt. Den Anordnungen der Kommission ist bei der Errichtung von Gebäuden aus Holz oder Stein Folge zu leisten. Sie legt den Lohn für Maurer, Ziegler, Zimmerleute, Säger und andere Werkleute fest. Wenn ein Mitglied stirbt oder seine Aufgabe nicht mehr erfüllen kann, soll der Rat einen Nachfolger bestimmen. Es siegeln der Vogt von Kyburg im Namen seiner Herrschaft sowie Schultheiss, Rat und Gemeinde von Winterthur mit dem Stadtsiegel.

Kommentar: Nachdem er sich zunächst durch den Vogt von Kyburg hatte vertreten lassen, gab Herzog Leopold von Österreich im August 1313 seine stadtherrliche Zustimmung zur Organisation der städtischen Bauaufsicht in Winterthur (STAW URK 38, Edition: UBZH, Bd. 9, Nr. 3230). Im folgenden Jahr erliessen Schultheiss und Rat eine Ordnung, in der sie sich die Aufsicht über das Bauwesen vorbehielten und die Besitzverhältnisse zwischen den Eigentümern der Grundstücke und denen, die diese als Leibgeding nutzten, regelten (UBZH, Bd. 9, Nr. 3251). Baupolizeiliche Standards, etwa im Bereich des Brandschutzes, liessen sich nicht nur mittels Verordnungen durchsetzen, sondern auch durch die Förderung der Verwendung feuersicherer Baumaterialien, vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 211. Zu baupolizeilichen Vorschriften städtischer Obrigkeiten vgl. Isenmann 2012, S. 463-465; Binding 1993, S. 93-101.

Ver säumten die Besitzer notwendige Unterhaltsmassnahmen, konnten baufällige Häuser zur Gefahrenabwehr beschlagnahmt werden (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 198). Im Ämterverzeichnis des Jahres 1523 werden die drei Verordneten des Kleinen Rats, so alle buw besechen sölle, darunter der amtierende Baumeister, erstmals aufgeführt (STAW B 2/7, S. 377). Zur Baumeisterkommission in der Stadt Zürich vgl. Sutter 2002, S. 212-215.

Wir, her Rüdolf von Trosberg, vogit ze Kiburg, Egebreht Gevetterli, sculthaisse, ðlrich von Sala, Wezzel der Schulthaisse, Rüdolf Stehelli, Johans von Schaffhausen, Arnolt von Hünwile, ðlrich Negelli und Walther der Verre, der rat ze Winterture, und mit den der alt rat und allü dü gemainde ze Winterture, kundin allen, die disen brief ansehent oder hörent lesen, ain erkantnuste der nach gesribenon dinge.

Wissin alle, den es zewissinne beschiht, das wir ainwelleklich mit besintem und bewertem rate durch unser herren und unser stat êlichen nuz und noturft ain ordenunge, wie man unser stat bûwen sûle, vur verderbenûste und grosen schaden unserre stat getan habin. Und darumbe so habin wir gesezzet die erberen lûte hern Johansen den Schulthaisse, hern ðlrichen von Sala, hern ðlrichen Negellin. Und habent die durch unser gebot und unser bet gesworn ze den hailigen, das sù haissin bûwen uffen ir aide dur alle die stat, baidû mit gemûre und zimber, nach des mannes stat, als nôturftdig ist unser stat. Und habin wir darumbe allesament gelopt, g^aehorsame ze sinne und gehulfig aller der ordenunge, so sù ze dem buwe haissent tûn uffen ir aide. Und darzû stat uffen den selben uffen ir aid, das sù haissin baidû, mûrerre, zieglerre, zimberlûte und segerre und alle werchlûte, den lôn nemen, den sù haissent. Wir habin ôch

gesezzet, swele under den drin sturbe oder unnûz wurde, so sol ain rat, swele denne rat ist, ainen andern geben uffen den aid an des unnûzzen stat, angeverde. Und darumbe so habin wir gelopt, swer under ûns rat werde, das der der selbun ordenunge gebunden und gehulfig sie als och wir. Und swenne er den
5 rat swêrre, das er das selbe in sinen aid vahe als och wir.

Und ze ainer bestêtenuste dirre geseztde so hab ich, der vorgehende her Rûdolf von Trostberg, vogit ze Kiburg, disen brief an miner herren stat bevestet und besigelt mit minem insigel. Und darzû so habin wir, der schulthaisse und der rat und allû dû gemainde ze Winterture, ûnser stat insigel zû des vorge-
10 nanden ûnsers vogtes insigel gegeben an disen brief ze ainer behûgnuste¹ und gewerem urkûnde aller der vorgesribenon dinge.

Disû ordenunge und disû gesezte geschach ze Winterture, do von gottes geburte waren drûzehenhundert jar, darnach in dem drizehenden jare, an dem nehsten samstage nach der kindelin tage.

15 [Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Rudolf von Trostberg, vogt zu Kyburg, und des raths zu Winterthur verordnung, wie mann die statt bauen soll,^b anno 1312^c.

Original: STAW URK 37; Pergament, 25.5 × 13.0 cm (Plica: 2.0 cm); 2 Siegel: 1. Rudolf von Trostberg, angehängt an Pergamentstreifen, fehlt; 2. Stadt Winterthur, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, bruchstückhaft.

20 **Edition:** UBZH, Bd. 9, Nr. 3184.

^a Korrigiert aus: z.

^b Hinzufügung auf Zeilenhöhe von Hand des 19. Jh.: 29 December.

^c Korrektur von Hand des 19. Jh. überschrieben, ersetzt: 3.

¹ Erinnerung (Idiotikon, Bd. 2, Sp. 1087).